

Bücher = Livres

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **77 (1979)**

Heft 5: **50 Jahre VSVT ASTG ASTC 1929-1979 : Jubiläumsschrift zum 50
jährigen Bestehen des Verbandes Schweizerischer
Vermessungstechniker**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Veranstaltungen Manifestations

Interkantonale Fachkurse im
Schuljahr 1979/80 für
Vermessungszeichnerlehrlinge
an der Berufsschule II der Stadt
Zürich

Sommersemester 1979

Klassen Kursdauer:

Ia, IIb, IIIb, IVa, IVf, 24. April – 22. Juni

Ib, IIa, IIIa, 25. Juni – 13. Juli

IIc, IVb 20. August – 28. September

Wintersemester 1979/80

Klassen Kursdauer:

Ic, IIc, IIId, IIIId, IVc, 22. Oktober – 21. Dezember

Id, Ie, IIf, 7. Januar – 8. Februar

IIIf, IIIIf, IVd 18. Februar – 14. März

Während der Sportwoche vom 11. bis 16. Februar 1980 wird der Unterricht an der Berufsschule unterbrochen. Es wird den Lehrmeistern und Lehrlingen empfohlen, während der Sportwoche eine der vier Wochen Ferien zu gewähren, respektive zu beziehen, auf die der Lehrling pro Lehrjahr Anspruch hat.

*Fachkommission der
deutschsprachigen Schweiz*

Bücher Livres

Ernst Gotthardt: Einführung in die Ausgleichsrechnung. 311 Seiten. Sammlung Wichmann Neue Folge Band 3, Karlsruhe, 2. Auflage 1978, DM 78.–.

Neue statistische Methoden und Matrizenrechnung haben in den letzten Jahrzehnten die Ausgleichsrechnung stark erweitert. Prof. Gotthardt († 1976) wollte mit diesem Buch die Lücke schliessen, die sich zwischen der traditionellen Ausgleichsrechnung und anspruchsvollen modernen Darstellungen auftut. Dies ist ihm zweifellos hervorragend gelungen. Klare und exakte mathematische Form, originelle Ableitungen und viele numerische Beispiele kennzeichnen sein Werk bei seiner ersten Auflage.

In der nun erschienenen zweiten Auflage hat der Bearbeiter, Dr.-Ing. Günter Schmitt, deshalb an der Form wenig geändert. Im einzelnen ist den in den letzten Jahren aufkommenen neuen Rechenhilfsmitteln – Tisch- und Taschencomputer – durch kleinere Retouchen im Text Rechnung getragen worden. So wurden zum Beispiel die logarithmischen Berechnungen bis auf wenige Reste eliminiert.

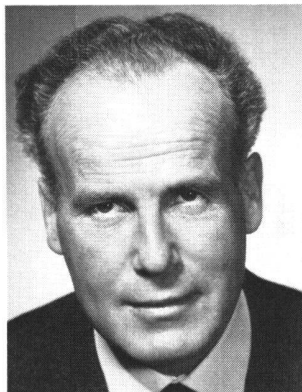
Bemerkenswert ist die Erweiterung um drei Paragraphen, die die Entwicklungsrichtung kennzeichnen: Die Ausgleichung freier Netze (wo einige Druckfehler die Lektüre etwas erschweren), die Kollokation und die geodätische Netzoptimierung. Auch wurde die Darstellung der Matrizenrechnung durch eine knappe Theorie der Eigenwerte ergänzt.

Mit diesen Erweiterungen ist ein weiterer wichtiger Anschluss an neueste Theorien hergestellt. Auf eine Anpassung an die statistische Schätztheorie wurde bewusst verzichtet. Die Statistik wird in einem separaten Kapitel behandelt.

Das ausgezeichnete Lehrbuch sei nachdrücklich empfohlen. *R. Conzett*

Persönliches Personalia

Zum Gedenken an Walter
Schmidlin



Erschüttert stehen weite Kreise unter dem Eindruck der Botschaft vom Hinschied des Kantonsgeometers von Basel-Stadt, Walter Schmidlin, der am 25. März durch ein Versagen des Herzens seinen Angehörigen und seinem Wirkungskreis völlig unerwartet entzogen wurde. Am 8. April hätte er seinen 62. Geburtstag erreicht.

Walter Schmidlin kam als Bürger von Basel und Arlesheim in Allschwil zur Welt. Nach der Maturität am Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasium ergriff er 1936 das Studium an der Abteilung für Kulturingenieur- und Vermessungswesen der ETH in Zürich, an der er 1942 das Diplom als Vermessungsingenieur erwarb; ebenso erlangte er nach mehrjähriger Praxis in verschiedenen privaten und öffentlichen Vermessungsbüros das eidgenössische Patent als Ingenieur-Geometer. 1949 erfolgte seine Berufung an das kantonale Vermessungsamt Basel-Stadt, wo er zunächst in den Landgemeinden Riehen und Bettingen tätig war; doch arbeitete er sich im Laufe der Jahre in sämtliche Aufgabenbereiche der Amtsstelle ein. 1969 rückte er zum Adjunkt des Kantonsgeometers auf, um ein Jahr später die Leitung des Vermessungsamtes zu übernehmen. Er verstand es in ausgezeichneter Weise, Tradition und moderne Methoden miteinander in Einklang zu bringen und zeitgemässe Lösungen für die Erhaltung und Nachführung des baselstädtischen Vermessungswerkes zu erarbeiten.

Das gradlinige und offenerherzige Wesen Walter Schmidlins, seine menschliche Wärme und seine jugendliche Begeisterungsfähigkeit gewannen ihm das Herz seiner Mitarbeiter, für deren Belange er sich allzeit hingebend einsetzte.

Der vorbildliche und selbstlose Einsatzwille und seine hervorragenden Leistungen für das kantonale und das schweizerische Vermessungswesen wurden an der Trauerfeier

von Regierungsrat Dr. K. Jenny, von Vermessungsdirektor W. Bregenzler aus der Sicht der eidgenössischen Oberbehörde und von Kantonsgeometer H.R. Andris für die Konferenz der kantonalen Vermessungsamtsstellen gewürdigt.

Mit seiner Wahl zum Vizepräsidenten der Konferenz der kantonalen Vermessungsamtsstellen im Jahr 1972 erhielt Walter Schmidlin Gelegenheit, die beruflichen Probleme aus gesamtschweizerischer Sicht näher kennenzulernen und mit seiner Wahl im Jahr 1976 zum Präsidenten dieser Konferenz die Möglichkeit, seine gesammelten Ideen und Absichten in die Tat umzusetzen.

Er trat mit viel Erfolg für die Aktivierung der Tätigkeiten der Konferenz ein. Jährlich fanden unter seiner Leitung ein bis zwei Arbeitstagen zu bestimmten Themenkreisen statt. Ganz besonders am Herzen lag ihm die Aufstellung des Plans 2000 – eines Programms zur Fertigstellung der Grundbuchvermessung bis zur Jahrhundertwende. Er bemühte sich stets um eine allseitige, umfassende Information und suchte einen sehr engen Kontakt mit den Bundesstellen.

Er hat die eidgenössische Zusammenarbeit im besten Sinne des Wortes praktiziert und gefördert. Mit besonderem Feingefühl und Verständnis hat er es dabei verstanden, unseren französisch und italienisch sprechenden Kollegen im Rahmen gesamtschweizerischer Interessen den so wichtigen Bewegungsspielraum zu lassen. Oberstes Anliegen Walter Schmidlins war es, das Ansehen der Vermessung zu heben und zu fördern. Er erkannte im Vermessungsfachmann den unentbehrlichen Koordinator zwischen allen am Boden interessierten Stellen, der Verwaltung, der Wirtschaft und der Privaten, dessen Verantwortung mit zunehmender Beanspruchung unseres knappen Bodens von Tag zu Tag wächst.

Seine Tätigkeit war getragen von der Erkenntnis, dass dem breiten Wirkungsfeld der modernen Vermessung, das sich vom Rechtskataster immer mehr in Richtung Mehrzweckkataster entwickelt, eine Langzeitfunktion mit dynamischer Anpassung an die wechselnden Bedürfnisse zukomme, und dass dies hochqualifizierte und selbständig denkende Fachleute und Führungskräfte erfordere. Gerade in dieser Frage hat sich der Verstorbene in aussergewöhnlichem Masse persönlich engagiert. Als Mitglied der Projektleitung für eine Reform der amtlichen Vermessung und insbesondere innerhalb der bundesrätlichen Kommission für die Änderung des bestehenden Reglementes über die Erteilung des eidgenössischen Patents für Ingenieur-Geometer hat er sich eindeutig für die anspruchsvolle akademische Bildung der Führungskräfte eingesetzt und sich energisch gegen eine Qualitätseinbusse aus politischer Opportunität gewehrt.

Auf internationalen Fachkongressen der FIG und Symposien erschien der Name Walter Schmidlin immer wieder auf der Referentenliste. Die Entwicklung und Anwendung von modernen Datenverarbeitungstechniken für die Grundbuchvermessung sowie ein funktionierender Leitungskataster beim Vermessungsamt als Ansätze zu einem Landinformationssystem standen dabei im Vordergrund des Interesses. Seine lange praktische Erfahrung, sein Realismus und seine Aufgeschlossenheit haben ihn befähigt, die technische Revolution auf seinem Fachgebiet zu nutzen und dadurch einen Beitrag zum internationalen Ansehen seines geliebten Stadtkantons und damit auch der Schweiz zu leisten.

Bei passender Gelegenheit war er ein fröhlicher Mensch und brillanter Gesellschafter. Die jährlichen, sonst eher nüchternen Konferenzen der kantonalen Vermessungsamtsstellen entwickelten sich unter seiner Leitung